

UDK 811.163.42'373.7

811.163.6'373.7

Prethodno priopćenje

Rukopis primljen 16. I. 2020.

Prihvaćen za tisak 17. VII. 2020.

<https://doi.org/10.31724/rihjj.46.1.11>**Anita Pavić Pintarić**

Sveučilište u Zadru

Obala kralja Petra Krešimira IV/2, HR-23000 Zadar

apintari@unizd.hr**Urška Valenčič Arh**

Filozofska fakulteta Univerze v Ljubljani

Aškerčeva 2, SI-1000 Ljubljana

urska.valencic-arh@ff.uni-lj.si

PHRASEME MIT ÜBERNATÜRLICHEN KOMPONENTEN UND PSEUDO-KINEGRAMME: ZWEI MERKMALE VON KONFLIKTDIALOGEN IN DER KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Dieser Aufsatz befasst sich mit Phrasemen, die übernatürliche Komponenten wie *Gott*, *Teufel* oder *Engel* enthalten, und mit Pseudo-Kinegrammen, d. h. Phrasemen, die auf Bewegungen hinweisen, die als ungewöhnlich, fast übernatürlich verstanden werden können. Ziel ist es, Dialoge der kroatischen und slowenischen Literatur für Kinder und Jugendliche zu untersuchen, in denen die Figuren miteinander in Konflikt stehen. Es wird davon ausgegangen, dass diese Phraseme in literarischen Dialogen verwendet werden, um das Gesagte hervorzuheben oder sich mit Beschreibungen des nonverbalen Verhaltens auf Emotionen zu beziehen.

Die Arbeit zielt darauf ab, folgende Fragen zu beantworten: In welchen Konfliktsituationen und an welcher Textstelle werden die untersuchten Phraseme verwendet? Welche Funktionen haben die untersuchten Phraseme in Konfliktsituationen? Werden die untersuchten Phraseme in den Konfliktsituationen in ihrer üblichen oder geänderten Form verwendet?

1. Einleitung

Konflikte bilden in einem großen oder kleinen Ausmaß einen Bestandteil der alltäglichen Kommunikation. In Konfliktsituationen werden häufig pejorativ

aufgeladene lexikalische Mittel verwendet, um Emotionen der Beteiligten und den Konflikt zu mildern (Havryliv 2017). Beim Ausbruch von Ärger werden metaphorische Ausdrücke¹ u. a. aus den Bereichen der Tierbezeichnungen, Organismen, des Krieges und der Religion verwendet (vgl. O'Brien 2009: 35).

Da Untersuchungen der Konfliktgestaltung in der Kinder- und Jugendliteratur (im weiteren Text: KJL) spärlich vertreten sind, ist das Ziel dieses Beitrags² die Verwendung der Phraseme mit übernatürlichen Komponenten in Konflikt-dialogen der KJL zu untersuchen. Dabei werden Phraseme mit übernatürlichen Komponenten (z. B. *Gott* oder *Teufel*) sowie Pseudo-Kinegramme in Dialogen der Werke der KJL untersucht. Als Pseudo-Kinegramme werden Ausdrücke verstanden, in denen nonverbales, körperliches Verhalten verbalisiert wird und nach Burger (1976) auf der zweiten Bedeutungsebene nur bildlich oder „übernatürlich“ verstanden werden (z. B. *ein Auge auf jmdn./etw. werfen*). Einzelne übernatürliche Komponenten wurden bisher in phraseologischen Studien des Kroatischen bearbeitet, wie z. B. *Gott* und *Teufel* in Phrasemen *bogu za leđima* und *vragu za leđima* in der Bedeutung „sehr weit entlegen“. *Gott* und *Teufel* werden hier als übernatürlich mächtig verstanden, denn ein Ort außerhalb ihrer Reichweite liegt sehr weit entfernt (Opašić 2011: 72). Fink (1996) hebt hervor, dass Phraseme mit den Komponenten *Gott* und *Teufel* die Pole des Guten und des Schlechten darstellen, wobei einige so desemantisiert sind, dass sie sogar ausgetauscht werden können (*bog vedi* : *vrag vedi*). In ihrer Untersuchung über die pragmatische Rolle der Komponenten *Gott* und *Teufel* kommen Verdonik und Kačič (2012) zum Schluss, dass die Komponenten *bog* und *hudič* am häufigsten als metadiskursive Mittel zur Manifestation der Beziehungen zwischen den Kommunikationspartnern, als Diskursmarker und als Begrüßungsformeln verwendet werden. Die Konnotationen werden nicht festgelegt, denn die negative Konnotation herrscht im Phrasem *ljubi bog* vor und drückt die Abneigung gegenüber einem Objekt oder Sachverhalt aus. Die positive Konnotation des Phrasems *o ti boga* wird aber als Bewunderung verstanden (Verdonik und Kačič 2012: 65). Verdonik und Kačič bemängeln die niedrige Zahl der Belege

¹ Ausführlicher zum Ausdruck der Pejoration im Deutschen und Kroatischen in Stojić und Pavić Pintarić 2014 und Pavić Pintarić 2017.

² Der Beitrag entstand im Rahmen des bilateralen Forschungsprojektes über die Verwendung der Phraseme in Konfliktdialogen in KJL, das von dessen Autorinnen geleitet und vom kroatischen Ministerium „Ministarstvo znanosti i obrazovanja“ und der slowenischen Agentur „Javna agencija za raziskovalno dejavnost Republike Slovenije“ finanziert wurde.

um feststellen zu können, welche Konnotation bei den Phrasemen mit der Komponente *bog* am stärksten vertreten ist. Auf die hohe Frequenz der Komponenten *Teufel* und *Gott* in pragmatischen Phrasemen verweist Stramljič Breznik (2000/01: 195). Auch Baranov und Dobrovol'skij betonten, dass die verfestigten Schimpfausdrücke mit der Komponente *Teufel* in den literarischen Texten Dostoevskijs auf „einen konfliktorientierten Denkstil und auf eine aggressive Grundstimmung“ hindeuten (2007: 376).

Als Korpus der Untersuchung wurden Bücher ausgesucht, die auf den Listen der Schullektüre für Grundschule in Kroatien und Slowenien angegeben sind. Vorwiegend wurden moderne Kinder- und Jugendromane aus den letzten 20 Jahren gewählt. Die Auswahl beruht auf den Vorüberlegungen, dass die von den Autoren wiedergegebene Sprache in fiktiven Konfliktdialogen reale Situationen zur Grundlage hat und sprachliche Ausdrücke „dennoch künstlerische Entwürfe des Möglichen“ sind (Henne 1984: 4). Das realistische Erzählen, das „eine Vielfalt der Rede- und Bewusstseinsformen zeigt“ (Weinkauff und Glasenapp 2014: 91), holt kindliche Figuren in die Welt der Erwachsenen und von den Rezipienten wird erwartet, dass sie auch komplexe Verstehensleistungen abliefern. In unterschiedlich starkem Maße enthalten die gewählten KJL-Texte kindliche Emotionen und Befindlichkeiten, d. h. Darstellungen, die durch einen hohen Grad an Subjektivität gekennzeichnet sind. Zur Subjektivität in Konflikten tragen u. a. auch phraseologische Einheiten bei, weil sie im Vergleich zu Einzellexemen expressive Formen darstellen, die emotionaler wirken. Kroatische Bücher, die untersucht wurden, sind Romane: Branka Kalauz, *Čuj Pigi, zaljubila sam se* (in der Analyse als ČP bezeichnet), Ivona Šajatović, *Tajna ogrlice sa sedam rubina* (TO), Snježana Grković-Janović, *Velebitske vilin-staze* (VVS), Tihomir Horvat, *Frka u Ščitarjevu* (FŠ), Želimir Hercigonja, *Tajni leksikon* (TL), Zvonko Todorovski, *Prozor zelenog bljeska* (PZB) und *Mirakul od mora* (MM). In das slowenische Korpus wurden folgende Romane aufgenommen: *Sence poletja* von Janja Vidmar (SP), *Poletje na okenski polici* von Irena Velikonja (POP), *Kamen v žepu* von Tatjana Kokalj (KVŽ), *Veselo poletje* von Evgen Jurič (VP), *Punčka v ogledalu* von Marinka Fritz-Kunc (PVO), *Draženi in jaz* von Franjo Frančič (DIJ), *Oh, ta kriza* von Nejka Omahen (OTK) und *Pink* von Janja Vidmar (P). In ihnen wurden Dialoge ausgesucht, in welchen Figuren in Konflikt stehen. Dialoge haben nämlich Phasen wie Erwartung der Folgen oder interaktive Folgen (vgl. Deppermann 2008), und solche Phasen können auch im Streit erkannt

werden (Thomas 2015). Deswegen werden Phraseme untersucht, die dazu beitragen, Konflikte zu erzeugen oder zu vermeiden. Es wird davon ausgegangen, dass Phraseme in diesen zwei Funktionen entweder am Anfang oder am Ende des Dialogs verwendet werden.

Forschungsfragen, die in dieser Fallstudie beantwortet werden, lauten: In welchen Konfliktsituationen und an welchen Textstellen innerhalb der Konfliktsituationen werden Phraseme mit übernatürlichen Komponenten und Pseudo-Kinegramme verwendet? Welche Funktion übernehmen die untersuchten Phraseme in den analysierten Konfliktsituationen: Auslösung des Konfliktes, Steigerung des Konfliktes, Milderung/Abschwächen des Konfliktes, Vermeidung des Konfliktes oder werden sie in neutraler Funktion eingesetzt? Werden Phraseme mit übernatürlichen Komponenten und Pseudo-Kinegrammen in ihrer lexikalisierten, d. h. usuellen oder in ihrer modifizierten, d. h. okkasionellen Form in den Konfliktsituationen eingesetzt?

Die Methodologie der vorliegenden Korpusanalyse basiert auf der Methode der Datengewinnung. Die Auswertung des Datenmaterials wird durch Techniken der qualitativen Inhaltsanalyse geleitet und gemäß der Untersuchungsfragen interpretiert. Die Untersuchung bedient sich dieser Methode, weil im Beitrag aufgezeigt werden soll, wie phraseologische Einheiten in den untersuchten kinderliterarischen Werken in den Konfliktsituationen mit übernatürlichen Komponenten sowie Pseudo-Kinegramme auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene gestaltet wurden. Mit der Analyse soll darauf hingewiesen werden, dass Phraseme in Streit- oder Konfliktsituationen einen narratologischen Beitrag in der Analyse der erzählten Welt bzw. des Dargestellten in Konfliktsituationen leisten können.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wird in mehreren Schritten vorgegangen. Zu Beginn der Untersuchung werden zunächst Konflikte vor dem sprachtheoretischen Hintergrund anhand einiger theoretischen Ansätze erläutert. Anschließend werden Konflikte in der Kinder- und Jugendliteratur verortet sowie ihre sprachlichen Merkmale und unterschiedliche Phasen der Konfliktpassagen im Text dargelegt. Die darauf folgende Erklärung des Begriffs „Pseudo-Kinegramme“ stützt sich auf die Erkenntnisse von Burger (1976) und die Analyse von Phasen auf die Gliederung von Brinker und Sager (2010: 96).

Im analytischen Teil werden einzelne Textbelege herangezogen und zur Diskussion gestellt. Dabei werden Befunde präsentiert, die belegen, dass in den Konfliktsituationen sowohl Phraseme mit übernatürlichen Komponenten als auch Pseudo-Kinegramme verwendet werden. Im letzten Abschnitt werden die gewonnenen Ergebnisse im Sinne der Forschungsfragen interpretiert.

2. Konflikte

Konflikte werden in der Sprachwissenschaft vor allem aus dem Blickpunkt der Kontaktlinguistik erforscht und beziehen sich auf die Sprachplanung oder den Bilingualismus, in denen Konflikte in Bezug auf Mehrsprachigkeit, Minderheiten, Migration oder Sprachzensus untersucht werden können (Nelde 1987: 36–37). Konflikte entstehen, wenn Interessen und Werte eine emotionale Grundlage haben (Nelde 1987: 34). Für Goebel (2016: 204) umfasst der Begriff *Konflikt* „Spannungen bis zu offen ausgetragenen Zusammenstößen im öffentlichen und privaten Raum“.

Andere Ansätze sehen die Quelle für Konflikte in der Macht – Macht ist etwas, was Menschen über andere haben (Baker 2006: 1). In einem Konflikt wollen zwei oder mehrere Beteiligte einander schwächen, weil sie inkompatible Ziele, konkurrierende Interessen oder unterschiedliche Werte haben. In diesem Sinne ist Konflikt ein natürlicher Teil des Alltagslebens und nicht ein ungewöhnlicher Umstand (Baker 2006: 1).

Konflikte entstehen als Folge „von gruppenspezifischen Dominanzverhältnissen und ungleichen Statuszuweisungen an die Sprachgruppen“ (Rindler Schjerve 2003: 47), was auch auf persönliche Konflikte angewendet werden kann. Die Stärke der Konflikte hängt „von einer Vielzahl rationaler (z. B. ökonomischer Ungleichheiten) und irrationaler (z. B. Gefühle der Unsicherheit und des Bedrohtseins) Faktoren ab, (...)“ (Weber 2003: 105).

Die Lösung eines Konfliktes ist eine grundlegende menschliche Aktivität, wobei die Ursache und Natur des Konfliktes die Lösung beeinflussen. Cohen (2001: 25) unterscheidet folgende Dimensionen der Lösung: Erwartungen der Mechanik und Ziele der Konfliktlösung, Auffassung von der Bedeutung des gelösten Konflikts und bevorzugte Rituale für bejahende und symbolische Wiederher-

stellung der guten Beziehungen; Ende des Konfliktes. In Bezug auf Macht und Sprache bzw. Manipulation meint Nöllke (2010: 34) u. a., dass Sprache ein „legitimes Mittel“ ist um den eigenen Willen durchzusetzen und die bestehende Macht zu demonstrieren, denn sprachliche Zeichen können mehrdeutig sein. In diesem Sinne spricht van Dijk (2006: 380) von der diskursiven Manipulation, die Erhöhung der Macht, moralische Überlegenheit und Glaubwürdigkeit der Sprecher umfasst.

2.1. Konflikte in der KJL

Thomas (2015: 92) findet, für die Analyse der Konfliktdialoge ist es wichtig, ob Protagonisten auf der gleichen hierarchischen oder auf anderen natürlichen (Eltern-Kind) oder gruppeninternen Ebenen stehen. Dabei erkennt der Leser auch, ob sich die Protagonisten für eine Konfliktsituation vorbereitet haben, oder ob sie sich unerwartet in ihr befinden. Gespräche werden auch nach der „Konstellation der Gesprächspartner“ eingeteilt.

Thomas (2015: 101) stellt folgende sprachlichen Merkmale in einem Streitdialog zwischen einem Jugendlichen und seiner Mutter fest: Ellipsen, Klimax auf der syntaktischen Ebene, Rechtsherausstellungen, gehäufte Imperative, Phraseme, saloppe Lexik, Generalisieren von Aussagen und Wiederholungen. Mit einem Punkter wurden folgende Mittel festgestellt: derbe Ausdrücke, Füllwörter, leicht abschätzige Anrede, Anglizismen, einfache Syntax und kurze Sätze (Thomas 2015: 105). In dem Konflikt mit einem Freund findet Thomas (2015: 108) Interjektionen, Wiederholungen und rhetorische Fragen. Alle diese Mittel ermöglichen, im Roman das rebellierende Bild der Jugendlichen darzustellen (Thomas 2015: 111).

Brinker und Sager (2001: 96) gliedern Gespräche in eine Eröffnungs-, eine Kern- und eine Beendigungsphase. „Die Eröffnungsphase dient dazu, die Vorstellungen hinsichtlich der Gesprächssituation zu koordinieren („Situationsdefinition“) und wechselseitig Gesprächsbereitschaft herzustellen. In der Kernphase werden Kommunikationsgegenstände (die Gesprächsthemen) abgehandelt und Gesprächsziele verfolgt. Die Funktion der Beendigungsphase besteht dann in der gemeinsamen Auflösung der Gesprächsbereitschaft.“ Kernphasen sind offen für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, wobei das gesprächstypspezifische Ablaufmuster „den Interaktanten mehr oder weniger feste Orientierungen für

ihr Sprachhandeln“ gibt (Brinker und Sager 2001: 97). In der Beendigungsphase zeigen verschiedene Mittel eine Themenbeendigung an, z. B. mit Abschlusssignalen wie *gut*, mit dem simultanen Sprechen der gleichen Äußerungen, usw. (Brinker und Sager 2001: 101).

3. Pseudo-Kinegramme

Der Mensch nimmt die ersten Erfahrungen mit der Welt über den Körper wahr, so dass es für den Menschen charakteristisch ist, wenn sich die Sprache am Körper orientiert und sich der Mensch mit der Körpersprache bzw. nonverbalen Kommunikation verständigt. In der Phraseologieforschung werden Körperteile in Somatismen, Phraseogesten und Kinegrammen unterteilt. Somatismen umfassen Phraseme, die einen Körperteil (*den Kopf verlieren*), Sinnesorgane (*der Nase nach*), Gliedmaßen (*die Beine in die Hand nehmen*), innere Organe (*jmdm. das Herz brechen*) oder Körperflüssigkeiten (*jmds. Blut gerät in Wallung*) als Komponente enthalten. Eine Phraseogeste liegt dann vor, wenn eine feste Mehrwortverbindung mit der Ausführung einer Geste verbunden ist. Baur und Chlosta (2005: 69) definieren eine Phraseogeste als eine Verbindung von verbalem und nonverbalem Verhalten, bei dem ein Phrasem durch eine Geste begleitet wird oder die nonverbale Äußerung auf ein Phrasem verweist. Bei Ausdrücken wie z.B. *die Achseln zucken* geht es darum, dass man eine nonverbale Handlung real ausführt und damit etwas zu verstehen gibt (vgl. Burger 2015: 65). Für feste Wortverbindungen mit dieser Doppelschichtigkeit wurde der Terminus Kinegramm geprägt (Burger 1976).³ Burger (2015: 65) betont, dass es wichtig ist „dabei zu sehen, dass bereits die – realiter ausgeführte oder ausführbare – Gebärde eine kulturell kodifizierte Bedeutung hat.“ Ein Kinegramm ist demnach eine verbalisierte und ritualisierte mimische oder gestische Körperbewegung, die sowohl das körperliche Verhalten als auch eine konventionelle symbolische Bedeutung vereint. Nach Grzybek (2007: 195–196) kommt

³ Seit diese Strukturen in der Sprache erforscht werden, konnte man die verwirrende terminologische Vielfalt in zahlreichen Untersuchungen beobachten. Um nur einige zu nennen: Röhrich (1967: 33ff.) spricht von „Sprachgebärden“ bzw. „Gebärdenredensarten“, Burger (1976: 313) verwendet als erster den Terminus „Kinegramm“, Baur und Chlosta (2005) beschreiben Phraseologie und Gesten in der Alltagssprache. In der kroatischen Terminologie verwendet man den Begriff „kinegrami“. Im Slowenischen gebraucht man sowohl den Ausdruck „kinegrami“ als auch „izkretenjski frazemi“ (Kržišnik 2008: 37, Meterc 2017).

es bei den Kinegrammen darauf an, dass „durch die synchrone Realisierung eines sprachlichen und eines nicht-sprachlichen Verhaltensstereotyps in Form einer semiotischen Kontiguität heterogener Komponenten ein komplexes phraselogisches Zeichen generiert wird.“ Von allen anderen Phrasemklassen unterscheiden sich Kinegramme durch besondere semantische, pragmatische und stilistische Eigenschaften. Meistens geht es um verbale Syntagmen, da sie durch Bewegungen Handlungen ausdrücken. Burger (1976: 315) unterscheidet bei den zweischichtigen Kinegrammen zwei Bedeutungsebenen bzw. zwei Lesarten, die zur gleichen Zeit realisiert werden (können). Solche Kinegramme haben eine erste, kinetische Bedeutung (physische) und eine zweite, symbolische Bedeutung (sozio-kulturelle bzw. psychische). Zweischichtige Kinegramme, bei denen sowohl die kinetische als auch die symbolische Bedeutung enthalten ist, werden als echte Kinegramme bezeichnet (Burger 1976: 320). Es gibt auch Kinegramme, bei denen die beschriebene körpersprachliche Handlung nur metaphorisch verstanden wird. Bei diesen Kinegrammen, die Burger (1976: 320) unechte oder Pseudo-Kinegramme nennt, wird die Körperbewegung entweder (1) nicht (mehr) ausgeführt, weil die Referenz der kinetischen Ebene verloren gegangen und unkonventionell geworden ist (*zu Kreuze kriechen*), oder (2) gar unrealistisch bzw. unmöglich ist (*jmdm. klingen die Ohren* ‘jmd. spürt, dass andere an ihn denken‘; *jmdm. auf der Zunge liegen/schweben* 1. ‘jmdm. fällt wieder etwas ein‘; 2. ‘beinahe von jmdm. geäußert werden‘). Das Besondere sieht Burger (2010: 65) in dem sprachlich tradierten nonverbalen Verhalten, das zwar vorstellbar ist, aber realiter nicht ausgeführt wird.

4. Analyse

Im untersuchten Korpus wurden Phraseme mit übernatürlichen Komponenten *Gott, Engel, Himmel* und *Teufel* sowie Pseudo-Kinegramme, die als Komponenten *oko, nos, pogled, noge, prste* im Kroatischen und *oči, jezik, koža* im Slowenischen enthalten, festgestellt.

4.1. Phraseme mit übernatürlichen Komponenten

Im Folgenden werden kroatische und slowenische Belege dargestellt und verglichen.

Zuerst werden Komponenten *Gott*, *Engel* und *Himmel* als Darstellungen des Guten erläutert, die aber in Konfliktdialogen andere Konnotationen haben können. *Gott* im ersten kroatischen Beleg bezieht sich auf Prügel und im zweiten auf einen Fluch. Im Slowenischen drückt das Phrasem mit der Komponente *Gott* Lob für ausgezeichnete Küche aus.

- (1) Mi jedini nemamo furešte u gradu. Ne da nono. Kaže da se njemu neće špijuni vrzmati po kući! A da sazna za prisluškivanje, **ubio bi Boga** u meni! (MM, 91)

Das Phrasem *ubiti Boga u nekome* (wörtlich: Gott in jemandem töten) bedeutet 'jemanden verprügeln'. Der Enkel erzählt, dass sein Opa ihn wegen Lauschens verprügeln würde, er wäre so stark verärgert. Die Verwendung weist auf die Ernsthaftigkeit der Situation hin: das Phrasem dient hier der Intensivierung. Der Enkel will den Konflikt vermeiden und verwendet das Phrasem in der Beendigungsphase des Dialogs.

- (2) **Ti bokca...** – smješkao se ujak oduševljeno. – Strašna priča! (FŠ, 13)

Im Dialekt wird oft die Formel *ti bokca* als eine euphemistische Form vom Fluch *Ti Boga* (wörtlich: Dir Gott) verwendet. In diesem Beleg hat es die Funktion Verwunderung auszudrücken; das ist ein Ausruf, den man bei positiven und negativen Überraschungen oder als Ausdruck des Entsetzens verwendet. In diesem Beispiel ist der Onkel begeistert und ruft *ti bokca* aus. In diesem Fall wird mit diesem Ausruf das Interesse am Thema gezeigt. Der Ausruf kommt in der Beendigungsphase vor.

Im slowenischen Beleg werden die Komponenten *Gott* und *Engel* in Bezug auf das gute Essen verwendet:

- (3) Lepo vas prosim, sem jaz kriv, če sem bolj močan?! Seveda nisem zapisal debel, zašpehan. Sem mar jaz kriv, če je moja garaška mati, Verica, bolj močna?! Sem jaz kriv, če nosi iz službe domov same dobrote? Vera **kuha za bogove**. „Pojej jabolčni štrudelček Edi moj, **še angelčki bi ga jedli, če bi zobke imeli**“ me sili k hrani. (DIJ, 6)

Der Sohn rechtfertigt hier in aufgeregter Stimmung das eigene Gefühl über sein etwas dickliches Aussehen, denn seine Mutter ist nicht nur eine ausgezeichnete Köchin, sondern sie bringt auch sehr leckere Sachen mit nach Hause. Der erste expressive phraseologische Ausdruck *kuhati za bogove* (wörtlich: für die Götter

kochen) mit der Komponente *bog* (Gott) im Plural *bogovi* (Götter) wird in der Bedeutung ‘die großartigen Kochkünste der Mutter zu loben’ eingesetzt. Die Funktion ist hier die Intensivierung. Die Mutter muntert ihren Sohn auf, zuzugreifen und verwendet dabei das Phrasem *to bi še angelčki jedli, če bi zobke imeli* (wörtlich: das würden noch die Engelchen essen, wenn sie Zähnchen hätten). Diese Wortverbindung mit der übernatürlichen Komponente *Engel* in der Deminutivform (hier Plural von *angelček*) verwendet man, wenn Kleinkinder nicht essen wollen. Hier wirkt die phraseologische Wortverbindung sehr infantil, eher einem Kind angemessen und deshalb ironisch, fast in dysphemistischer Bedeutung, denn auch das folgende Verb *siliti koga* (wörtlich: jmdn. zu etwas zwingen) weckt negative Assoziationen. Die beiden Phraseme befinden sich in der Beendigungsphase und laufen auf eine Abschwächung von Emotionen hinaus.

Himmel als Komponente ist in beiden Belegen positiv konnotiert.

- (4) Danima **u sedmom nebu**, a Pigici ni riječi – primjećujem uvrijeđeno. (ČP, 45)

Ein Mädchen ist beleidigt, weil ihre Freundin seit Tagen *u sedmom nebu* (im siebten Himmel) schwebt (d. h. sie ist übergelukkig; verliebt) und ihr nicht davon erzählt. Die Funktion des Phrasems ist hier Ironie durch Kontrast von Verliebtsein und Schweigen. Es wird in der Anfangsphase verwendet.

- (5) „Sedaj vem, od kod moj pohlep po kremšnitah, kadar mi je hudo! Kremšnite so moj otroški spomin. Takrat sem bila še srečna, babi, sedaj pa že zdavnaj ne več!“ povem. „Kar mene okrivi za vse! **Svojo mamo pa povzdiguješ v nebesa!**“ dobim odgovor, čeprav ga nisem pričakovala. Mislila sem, da me bo babica že na začetku prekinila. „Pri nas doma se ne prepiramo, le pritajeno se pogovarjamo med seboj. Nenehno, od mojega rojstva naprej, se bojimo tvojih zamer! Ker si glavna oseba v tej hiši, babica! Si zadovoljna? Vsi ti lezemo v rit!“ tvegam, da me bo udarila. Na dnu počutja sem in s psovko v ustih sem to še potrdila. „Šana!“ me strogo opomni babica. (PVO, 16)

Das Mädchen Šana leidet unter Bulimie und wirft seiner Großmutter vor, dass die ganze Familie unter dem Terror der Großmutter leidet. Die Funktion des Phrasems ist hier das argumentierende Urteil der sozialen Beziehung. Das Phrasem wirkt in der Anfangsphase als Reaktion der angegriffenen Großmutter, die

sich in ihrem Selbstwertgefühl getroffen fühlt und deshalb mit der festen Wortverbindung *nekoga povzdigovati v nebesa* (wörtlich: jmdn. in den Himmel aufheben) in der Bedeutung 'jmdn. sehr loben' auf ihre Demütigung reagiert. Sie wirft es ihrer Enkelin Šana vor, sie himmle seine Mutter an. Das lexikalisiert positiv konnotierte Phrasem wirkt in diesem Kontext negativ konnotiert.

Teufel als eine negativ konnotierte Komponente wurde in drei kroatischen Belegen festgestellt.

- (6) **Koji vam je vrag?** Usporite! – ljutio se jer je jedva stizao rasporediti nabačeno sijeno. (FŠ, 29)

Der Teufel bringt hier Ärger zum Ausdruck (wörtlich: Welcher Teufel ist euch), die anderen sollten langsamer mit dem Heu arbeiten. Mit diesem Phrasem wird der Konflikt nicht vermieden – der Sprecher wendet sich in der Anfangsphase an die anderen und will bei ihnen eine Reaktion hervorrufen.

- (7) Nisam ja kriv – pravdao se Matija. – Rekao sam im da uspore. **Ali vruga!** Tamo su bile Ivančica i Tanja, i oni su se natjecali s njima. (FŠ, 30)

Als Folge der vorherigen Reaktion ist etwas passiert und die gleiche Figur rechtfertigt sich, weil sie wollte, dass andere langsamer arbeiten. *Ali vruga* (Aber Teufel; kann als Ärger- oder Negationsausdruck verwendet werden) bezieht sich auf den Sprecher, er ist böse und lässt seinen Ärger dadurch ab.

- (8) Tup!! – **K vrugu!** – prošapta Mislav. Sudario se s nekim. Podigne pogled. Zvono za uzbunu opet je zazvonilo. (FŠ, 42)

K vrugu (zum Teufel) ist zuerst Ausdruck oder Reaktion wegen eigener Ungeschicktheit, bevor er sieht, mit wem er zusammengestoßen ist. Er war alarmiert, und dies drückt er sprachlich in der Anfangsphase aus.

- (9) Ugibali so, kam neki bi lahko šel, a niso kaj dosti ugabili. Večerni mrak je prešel v temo in sklenili so, da gredo na policijo in prijavijo izginotje. „Vsega je kriv tisti trapasti zgodovinar, ki je naredil iz muhe slona in iz ene mačje praske veliko pasjo afero. Saj vem, za kaj gre! Rad bi izrinil ravnateljico in zdaj bo **počel celega hudiča** in dokazoval, kako hudo napako je naredila, ko je dovolila, da pes ostane pri šoli,“ je dejal Tone. (VP, 23)

Die Wortverbindung *cel hudič* wird als Intensivierung der Aussage verstanden,

mit der man eine unangenehme, negative Situation bewertet. In diesem Beleg geht es darum, dass ein Lehrer einer Schuldirektorin etwas Unangenehmes in die Schuhe schieben will und um dieses Ziel zu erreichen, würde er einiges in Wege leiten. Das Phrasem *početi celega hudiča* (wörtlich: tun den ganzen Teufel) wird hier gegen Ende des Konfliktes zur Bekräftigung der beabsichtigten oder sogar drohenden Handlungen eingesetzt.

4.2. Pseudo-Kinegramme

Von den kroatischen Pseudo-Kinegrammen wurden folgende belegt: *držati na oku, imati na oku, gutati očima, prostrijeliti pogledom, stajati kao ukopan, hodati s nosom u zraku, padati s nogu, progledati kroz prste*. Im slowenischen Korpus konnten festgestellt werden: *izbuljiti oči, bliskati z očmi, skočiti iz kože, skakati iz kože, skakati do stropa, metati se ob tla, jezik je zamrznil komu in gledati kot huda ura*. Die Datenanalyse in unserem Korpus lässt drei Gruppen von Pseudo-Kinegrammen erkennen:

- (a) Pseudo-Kinegramme mit zwei Lesarten, bei denen die Körperbewegung denkbar ist und ein mögliches außersprachliches Verhalten beschrieben werden könnte, aber in den Belegen nur die übertragene bzw. übernatürliche Lesart gemeint ist (*ugrizniti se v jezik, diže se kosa na glavi*),
- (b) Pseudo-Kinegramme, bei denen die Körperbewegung unrealistisch bzw. gar unmöglich ist (*bliskati z očmi, prostrijeliti pogledom*) und
- (c) Pseudo-Kinegramme, die zugleich auch lexikalisierte komparative Phraseme sind (*gledati kot huda ura*).

Belege mit Pseudo-Kinegrammen aus der ersten Gruppe machen deutlich, dass der verbale Ausdruck in der Realität von der eventuell möglichen nonverbalen Bewegung nicht begleitet wird.

- (10) I ona me profačica iz matematike ne zove prilikom prozivanja imenom nego, oh užasa, prezimenom, nepravilno ga naglašavajući na zadnjem slogu! Meni se svaki put **diže kosa na glavi** od njena piskutava glasa stare usidjelice. (TL, 5)

Im Beleg (10) ist das Kind der Lehrerin böse, ihm stehen die Haare zu Berge (*diže se kosa na glavi* in der Bedeutung ‘es ist aufgeregt’), wenn es ihre Stimme

hört. Sie ruft seinen Familiennamen mit dem falschen Akzent und löst damit einen Konflikt, der sich im Kind abspielt. Das Phrasem wird in der Beendigungsphase des inneren Konfliktes verwendet.

- (11) Igor ne razgovara s nama. Poput puža zavukao se u svoju kućicu i ne pokazuje namjeru da nam se ponovo približi. Šteta, baš šteta, jer sada bismo mu možda i **progledale kroz prste**. (TL, 68)

Igor ist die Figur, die den Konflikt ausgelöst hat und nicht willens ist, sich bei den Mädchenfiguren zu entschuldigen und sich ihnen zu nähern. Sie finden das schade, weil sie durch die Finger schauen würden (*progledale bi kroz prste* in der Bedeutung 'sie wären nachsichtig'). In der Beendigungsphase deuten sie mit diesem Phrasem auf die Vermeidung des Konfliktes.

- (12) Inspektor se nesvjesno primio za glavu, potpuno obeshrabren. A onda se uhvatio za posljednju slamku. Gdje ste vi bili cijelu noć, gospođo Griković? – žmirnuo je prema Dijani koja je već **padala s nogu** od umora. (TO, 112)

Der Inspektor war entmutigt und hat seine Reaktionsmöglichkeiten überlegt. Ihm fiel ein, Frau Griković zu fragen, wo sie die ganze Nacht war. Die Tatsache, dass diese Frage mit dem Phrasem *padati s nogu* (wörtlich: von Beinen fallen in der Bedeutung 'sehr müde sein') im Text in der Anfangsphase des Dialogs verbunden wird, weist auf die Auslösung des möglichen Konfliktes hin.

- (13) Komaj se je Dora v Andrejevi sobi vrgla na kavč, je že butnila na dan: „Osumljenka številka ena je tvoja mama.“ Andrej **je izbuljil oči** in odločno nasprotoval. „Sanjaš. A misliš, da se je ponoči priplazila domov, odnesla kamen in pobegnila? Ti si nora. Mama je v Italiji. Domov pride verjetno avgusta. Do takrat pa se požvižga na sivi kamen.“ (KVŽ, 51)

Das Kinegramm *izbuljiti oči* (wörtlich: die Augen herausrecken) in der Bedeutung 'überrascht sein' beschreibt die Reaktion vom Jungen Andrej, der auf die Behauptung vom Mädchen Dora zuerst mit der ablehnenden körperlichen Haltung reagiert, dann erst erklärend verbalisiert. Die Komponente *izbuljiti* (wörtlich: herausrecken) ruft den übernatürlichen Eindruck hervor und verstärkt im weiteren Text die heftige Verneinung. Das Pseudo-Kinegramm wird am Anfang des Konfliktes eingesetzt.

- (14) Mami me je seveda branila in rekla, da sem pač tiha in sramežljiva,

ampak doma **je skakala do stropa**. Skratka: moja mami se vedno pusti iztiriti. (PNOP, 4)

Zur Beschreibung der Freude, die die Mutter der Hauptfigur empfindet, bedient sich die Ich-Erzählerin des Pseudo-Kinegramms *skakati do stropa* (wörtlich: bis zur Decke springen) in der Bedeutung 'sich sehr freuen'. Interessanterweise wird das Kinegramm nicht zusätzlich zur Intensivierung der Beschreibung eingesetzt, sondern wird mit dem nonverbalen Pseudo-Kinegramm die Reaktion der Mutter ohne weitere paraphrasierende Mittel im umliegenden Text dargestellt.

- (15) „Bi rada slišala vsebino ali ne? Je nestrpno zacepetala Ana. „V petih minutah ti ne morem povedati vseh podrobnosti. Sicer bi bilo pa bolje, če bi prebrala knjigo.“ „Ne, ne, kar nadaljuj,“ **sem se ugriznila v jezik**. (OTK, 77)

Der Kontext deutet darauf hin, dass mit dem Pseudo-Kinegramm *ugrizniti se v jezik* (wörtlich: sich in die Zunge beißen) in der Bedeutung 'nicht laut sagen, was man sagen wollte, weil man sich anders überlegte' die übernatürliche Lesart gemeint ist. Während Ana ihrer Freundin den Inhalt des Buches erklärt, wird sie kurz unterbrochen, weil sie langweilig erzählt. Dennoch reagiert sie auf diese Unterbrechung so unsanft, dass man sie einfach weiter erzählen lässt. Das Kinegramm kommt in der Abschlussphase nach der Figurenrede vor und beschreibt die innere negative Haltung der Figur.

- (16) „Počasi, počasi,“ je začel. „Delam ti uslugo, spravi bom tole svinjarijo za eno noč, in to ne pomeni...“ „A si ti normalen?“ je divje vzrojila Maja. „A hočeš keš ali ne? Drugi **se mečejo ob tla za mano**, ti pa takole? Pa kaj mi sploh je? Koga sem si zvlekla na glavo?“ (CBZ, 56)

Im Beleg (16) wird das Pseudo-Kinegramm *metati se ob tla za kom* (wörtlich: sich auf den Boden werfen nach jemanden) in der Bedeutung 'sich um die Zuneigung der weiblichen Person bemühen' in der Kernphase zur Steigerung des emotionalen Zustandes der Verärgerung verwendet. Die Figur Maja, die das Phrasem verwendet, reagiert sehr negativ auf die vorherige Aussage und löst den Konflikt aus.

In die zweite Gruppe wurden Belege mit Pseudo-Kinegrammen eingereiht, die in Bezug auf verbale Äußerung oder Handlung etwas illustrieren, was in der

Realität gar nicht vorkommen kann, weil es einfach nicht möglich ist.

- (17) Otkuda ti znaš za moj laboratorij? – Djeca te već odavno **drže na oku** – pokaže Jasna na cure i dječake. (FŠ, 131)

In diesem Beleg wird das Pseudo-Kinegramm *držati na oku* (wörtlich: auf dem Auge halten, in der Bedeutung ‘jmdn. beobachten, kontrollieren’) als Erklärung zur Frage, warum das Labor kein Geheimnis mehr ist, verwendet. Das Phrasem weist auf die Kontrolle hin. In diesem Fall kann seine Verwendung als Warnung verstanden werden. Dem Schuldigen genügt diese Information, um den Streit nicht weiterzuführen.

- (18) Ja bih morala kući – promucala je Uška dok je **očima gutala** sve to šarenilo oko sebe. – Ma daj! Ti uvijek moraš kući! – narugao se Čarli. (TO, 7)

Das Pseudo-Kinegramm *gutati što očima* (wörtlich: etwas mit den Augen schlucken, in der Bedeutung ‘begierig anschauen’) weist darauf hin, dass das Mädchen Uška erstaunt ist, aber zugleich Angst hat und nicht mehr mitmachen möchte. Ihr Kumpel verspottet sie, weil sie immer die Ausrede benutzt, sie muss nach Hause gehen. Mit dem Pseudo-Kinegramm wird der Kontrast zwischen dem, was es sagt und dem, was es erstaunlich und interessant findet, angegeben.

- (19) O, bok, mala! – pozdravila je Dušica Ušku, ne primijetivši da ju je mlađa sestra samo **prostrijelila ljutitim pogledom** i prošla pokraj nje bacivši školsku torbu na trosjed. (TO, 38)

In diesem Ausschnitt ist die jüngere Schwester böse und sagt nichts in der Anfangsphase des Gesprächs, ihr böser Blick in dem Pseudo-Kinegramm *prostrijeliti ljutitim pogledom* (wörtlich: mit dem bösen Blick durchschießen) zeigt, dass ein Konflikt ausgelöst wird.

- (20) Uzalud ti ta salata! NE budeš ti, stara, smršavjela. Bolje pojedi jedan pohani šnicl, bar ćeš biti bolje volje. A ne kaj cijeli dan **hodaš s nosom u zraku** kao da ti je špagom zavezan za neki oblak. (TO, 41)

Im Beleg (20) wird das Pseudo-Kinegramm *hodati s nosom u zraku* (wörtlich: mit der Nase in der Luft gehen, in der Bedeutung ‘überheblich, eingebildet sein’) verwendet. Der Sprecher ist mit dem Hörer böse, die Frau isst nicht viel, macht Diät und ist deswegen oft nervös. Das Phrasem kann zu einem Konflikt führen.

- (21) „Jasa je naša!“ Klara je skoraj **skočila iz kože**. „Tip nam jo je vzel!“ Klarina obtožba niti ni bila tako zelo iz trte izvita. (SP, 30)

Das Pseudo-Kinegramm *skočiti/skakati* (Aktionsart!) *iz kože* (wörtlich: springen aus der Haut) in der Bedeutung ‘sehr aufgeregt sein’ löst im Beleg (21) den Konflikt aus, unterstützt die plötzliche Erkenntnis und ruft bestimmte Gedanken bei den anderen Figuren hervor, die am Konflikt beteiligt sind. Die verbalen Komponenten *skočiti/skakati* in diesem Phrasem variieren je nach der iterativen oder durativen Aktionsart.

- (22) Mama je zbegano zrla vanj. V njenem glasu je bilo še komaj čutiti prvotno strast: „Ne dovolim, da takole govorita o svojem očetu, ki vama daje kruh ...“ „Ampak ...“ se je plaho oglasil Bogdan, ki mame še nikoli ni videl takole javno **skakati iz kože**. „Saj nama tudi ti daješ ... kruh ...“ „Pa ja!“ se je spet uprl Predrag. „Misliš, da te nisem zadnjič slišal, ko si mu jih napela, kako mu železarna daje službo vsa ta leta?“ „Tiše govori, da te ne sliši!“ je mama zbežljane niti spet navila v dobro znan klobčič in dala vedeti, da bo njena beseda zadnja. (SP, 158)

Dasselbe Pseudo-Kinegramm *skočiti/skakati iz kože* (wörtlich: springen aus der Haut) wird im Beleg (22) wiederholt. Hier dient es in der Kernphase zur Beschreibung der emotional aufgeregten Mutter seitens des Sohnes, der verängstigt ist und sich nicht traut, seiner Mutter zu widersprechen.

- (23) „Andrej!“ se je nenadoma oglasil očka iz drugega nadstropja in se globoko nagnil preko ograje. „Ukradli so nama kamen. Pa to ni res! Jebela cesta! Pa zakaj ravno kamen?“ je robantil očka in **bliskal z modrimi očmi**, da je grmelo, bobnelo in se treslo hkrati, kot bi bil potres. Andrej je zdrvel v drugo nadstropje in se znašel pred očkom, ki je besno in razjarjeno držal v roki z žametom podloženo škaflo, v kateri je bil nekoč kamen, zdaj pa je škaflo zijala kot lačna žaba s široko odprtimi usti. (KVŽ, 74)

Auch im nächsten Beleg wird ein Pseudo-Kinegramm *bliskati z očmi* (wörtlich: mit den Augen blitzen) in der Bedeutung ‘sehr verärgert sein’ in der Kernphase zur Intensivierung des emotionalen Zustandes vom aufgeregten Vater eingesetzt. Unmittelbar darauf folgen die Verben *grmeti* (donnern), *bobneti* (trommeln) und *tresti se* (schütteln), die die konfliktgeladene Situation noch verstärken.

- (24) Ko sva popila že drugo pijačo, je nenadoma dvignil glavo in rekel: „Ej, a bi mi dala svojo cifro?“ Popolnoma sem otrdela. Prisežem, **jezik mi je**

zamrznil. „A-a?“ je bilo vse, kar sem lahko zastokala. (OTK, 90)

Im Beleg 24 reagiert die Figur auf die gestellte Frage mit einem solchen Erstaunen, dass sie zuerst mit dem Körper antwortet und das Unvorstellbare als zweite Reaktion mit dem Pseudo-Kinegramm *jezik je zamrznil komu* (wörtlich: die Zunge ist jmdm. eingefroren) in der Bedeutung ‘man konnte nichts sagen’ beschrieben wird. Das negativ konnotierte Phrasem befindet sich in der Kernphase.

(25) „Jejo samo kifle, ne pa enotnega tak kot mi,“ je sestra Vesna v predavanju iz prehranskega področja vključila še pekovo in slašničarsko znanje. „Vsaki dan lahko jejo marmeladne žepke, samo jih nena.“ Janci so **oči skoraj padle v školjko**. Marmeladni žepki so bili luksuz. Mama jih je pekla samo za novo leto. (VP, 107)

Auch im nächsten Beleg (25) deutet das Pseudo-Kinegramm im Erzählertext auf die Stärke der Überraschung hin. Das Pseudo-Phrasem wird hier in der modifizierten Form aus der lexikalisierten Wortverbindung *komu so od presenečenja skoraj oči padle iz jamic* (wörtlich: aus Überraschung sind jemandem fast die Augen aus den Augenhöhlen ausgefallen) in der Bedeutung ‘sehr überrascht sein’ eingesetzt und dient in der Beendigungsphase der Besänftigung des vorherigen Konfliktes. Die lexikalisierten Komponenten *iz jamic* werden mit den Komponenten *in die Kloschüssel* substituiert.

Zur dritten Gruppe zählen wir Pseudo-Kinegramme, die auch dem Ausdruck von Ähnlichkeitsbeziehungen dienen. Die komparativen Phraseme enthalten die semantische Beziehung des Vergleichs, der direkt an der Oberfläche durchgeführt wird. In unserer Untersuchung beruht das Vergleichsmaß in den Pseudo-Kinegrammen an der hyperbolischen Übertreibung.

(26) Možeš zamisliti kako sam se iznenadila kada mi je donijela haljinu. I to baš ovu koju smo prekjucher zajedno gledale u izlogu. – Dušica je još uvijek pričala glasom drhtavim od uzbuđenja. Uška je **stala kao ukopana u mjestu** čuvši te riječi i progutala slinu. (TO, 38)

Dušica ist begeistert, da sie das Kleid bekam, das sie haben wollte. Ihre Schwester Uška ist aber davon negativ betroffen, sie schluckt Spiechel und steht fest an der Stelle (wörtlich: wie beerdigt an der Stelle). Diese körperliche Reaktion kann darauf hinweisen, dass ein Konflikt ausgelöst werden könnte.

(27) Stric Sveto ne **gleda kot huda ura**, je šinilo v Marka, stric Sveto gleda kot urni mehanizem na bombi! Vrata je zaloputnil s tako silo, da sta Špela in Predrag skočila kvišku, Viskas pa je olajšan za kilo dlak smuknil mimo njihovih nog proti stopnišču. Oče Svetozar mu je hotel z nogo dati pospešek, a je brcnil v prazno. (SP, 93)

Der Junge Marko deutet das Verhalten vom Onkel Sveto, der sehr verärgert ist, zunächst mit einem ‘milderen’ lexikalisierten usuellen Pseudo-Phrasem *gledati kot huda ura* (wörtlich: sehen wie eine böse Uhr) in der Bedeutung ‘böse, verärgert sehen’. Im weiteren Textverlauf wird der emotionale Zustand mit einem okkasionellen Vergleich aus dem gleichen semantischen Bereich gesteigert: *gledati kot urni mehanizem na bombi* (wörtlich: wie der Zeitzünder auf einer Bombe sehen). Das Pseudo-Phrasem wird hier in der Anfangsphase zur möglichen Auslösung des verbalen Konfliktes eingesetzt.

5. Schlussfolgerung

In diesem Beitrag wurde Übernatürliches in Phrasemen sowie Unrealistisches in Pseudo-Kinegrammen in Konfliktdialogen der Kinder- und Jugendliteratur analysiert. Dabei war wichtig zu untersuchen, in welchen Konfliktsituationen und an welchen Textstellen innerhalb der Konfliktsituationen diese Phraseme in usueller oder okkasioneller Form verwendet werden sowie ob sie zur Auslösung, Steigerung, Milderung/Abschwächung des Konfliktes dienen. Es wurden Phraseme mit übernatürlichen Komponenten und Pseudo-Kinegramme mit körperlichen Bewegungen und Reaktionen, die kaum möglich sind, in Betracht gezogen.

Die durchgeführte Analyse von Phrasemen mit übernatürlichen Komponenten in den Konfliktdialogen zeigt, dass Phraseme von den Figuren in der direkten Rede verwendet werden und dass sie meistens negativ oder neutral konnotiert sind. An den Dialogen waren sowohl erwachsene Bezugspersonen aus dem familiären Umkreis von Hauptprotagonisten (Onkel, Opa, Mutter, Oma) als auch gleichaltrige Figuren aus dem Freundeskreis beteiligt.

In dem kroatischen Korpus drücken sie Beleidigung, Ärger und Begeisterung aus, und diese Emotionen erkennt man an den umliegenden Verben und Adver-

bien in der Beschreibung des nonverbalen Verhaltens. Die benutzten Phraseme mit übernatürlichen Komponenten lösen aber den Konflikt nicht aus – sie steigern die gespannte Situation oder sie funktionieren eher als ein abschließender Gedanke. Beide Sprachen zeigen Ähnlichkeiten in den Dialogphasen, in denen Phraseme mit übernatürlichen Komponenten verwendet werden, z. B. Himmel und Teufel werden in beiden Korpora in der Anfangsphase verwendet, während Gott und Engel in der Beendigungsphase vorkommen. Im slowenischen Korpus im Beleg (9) befindet sich das Phrasem mit der Komponente *hudič* (*Teufel*) in der Beendigungsphase. Im ganzen Korpus wurde nur in einem Beleg ein Phrasem mit übernatürlicher Komponente im Konfliktdialog festgestellt, das eigentlich in seiner lexikalisierten Funktion positiv konnotiert ist. Lediglich das Phrasem im betroffenen Beleg (5) hat den Konflikt ausgelöst und textuell betrachtet ist hier als negativ zu bewerten.

Pseudo-Kinegramme im Korpus werden entweder in der Figurenrede oder in der Beschreibung des nonverbalen Verhaltens verwendet. Wie aus den Belegen hervorgeht, werden Pseudo-Kinegramme in rund 75% der Belege von den Kinderfiguren in direkter oder indirekter Rede in den meisten Konflikten zu den anderen Kindern, d. h. auf der gleichen hierarchischen Ebenen zum Ausdruck gebracht. Dieser Befund führt zu der Annahme, dass Kinder und Jugendliche mit der Versprachlichung nonverbalen Verhaltens, das ‘nur’ vorstellbar ist, zur Steigerung der Aussagekraft ihrer Sprechweise beisteuern wollen. Am häufigsten wird die Gesichtsmimik in den Pseudo-Kinegrammen dargestellt: Mimik (5-mal ‘oko’ im Kroatischen, 5-mal ‘oko’ und zweimal ‘jezik’ im Slowenischen), Körpersprache (5 im Kroatischen, 4 im Slowenischen) und Gestik (5 im Kroatischen und 2 im Slowenischen). Die häufigsten Komponenten sind *Auge* und *sehen*. Pseudo-Kinegramme drücken Warnung, Erregung und Ärger aus und meistens lösen sie Konfliktdialoge aus oder tragen zu ihrer Intensivierung bei. Die beiden Pseudo-Kinegramme *ugriznilti se v jezik* und *progledati kroz prste* werden von Figuren verwendet, um ihre Emotionen zurückzuhalten/zu bremsen/nicht offen zu legen und die Auslösung einer Konfliktsituation zu verhindern. Fast alle Phraseme wurden in ihrer lexikalisierten Form verwendet und nur zwei Phraseme in den Belegen (23) und (25) wurden modifiziert.

Zusammenfassend kann behauptet werden, dass Phraseme mit übernatürlichen Komponenten in der Anfangs- und Beendigungsphase von den Figuren verwen-

det werden und zur Beschreibung oder zum Ausdruck der Emotionen dienen, die zeigen, ob Konflikte ausgelöst oder vermieden werden. Auf der anderen Seite dienen Pseudo-Kinegramme dazu, die Emotionen der Figuren auszudrücken, aber auch ihr nonverbales Verhalten zu beschreiben. Beide Verwendungen zeigen auf, ob ein Konflikt ausgelöst, intensiviert oder vermieden wird.

Die Ergebnisse unserer Analyse ermöglichen einen Einblick in den Komponentenbestand der phraseologischen Wortverbindungen in Konfliktsituationen in zwei benachbarten und verwandten Sprachen, im Kroatischen und Slowenischen. Die vorgestellten Ergebnisse wären durch einen Vergleich mit anderen Sprachen und mit anderen Komponenten in Phrasemen in den Konfliktdialogen in der Kinder- und Jugendliteratur zu überprüfen. Hier ergibt sich ein reichhaltiges Potenzial für zukünftige Studien, die auf die narratologische Leistung der phraseologischen Einheiten abzielen und ihren Beitrag im literarischen Gesamtwerk bekräftigen könnten.

Literatur:

Primäre Literatur:

- FRANČIČ, FRANJO. 2004. *Draženi in jaz*. Karantanija. Ljubljana.
- FRTZ-KUNC, MARINKA. 2003. *Punčka v ogledalu*. Karantanija. Ljubljana.
- GRKOVIĆ-JANOVIĆ, SNJEŽANA. 2002. *Velebitske vilin-staze*. Naklada Bošković. Split.
- HERCIGONJA, ŽELIMIR. 2007. *Tajni leksikon*. ALFA d.d. Zagreb.
- HORVAT, TIHOMIR. 2010. *Frka u Ščitarjevu*. Katarina Zrinski. Varaždin.
- JURIČ, EVGEN. 2002. *Veselo poletje*. Karantanija. Ljubljana.
- KALAUZ, BRANKA. 2002. *Čuj Pigi, zaljubila sam se*. Školska knjiga. Zagreb.
- KOKALJ, TATJANA. 2005. *Kamen v žepu*. Genija. Ljubljana.
- OMAHEN, NEJKA. 2010. *Oh, ta kriza*. DZS. Ljubljana.
- ŠAJATOVIĆ, IVONA. 2012. *Tajna ogrlice sa sedam rubina*. Školska knjiga. Zagreb.
- TODOROVSKI, ZVONKO. 2003. *Prozor zelenog bljeska*. Naklada Haid. Zagreb.
- TODOROVSKI, ZVONKO. 2007. *Mirakul od mora*. Alfa. Zagreb.
- VELIKONJA, IRENA. 2006. *Poletje na okenski polici*. DZS. Ljubljana.
- VIDMAR, JANJA. 2000. *Sence poletja*. Mladinska knjiga. Ljubljana.
- VIDMAR, JANJA. 2008. *Pink*. Didakta. Radovljica.

Sekundäre Literatur:

BAKER, MONA. 2006. *Translation and Conflict. A Narrative Account*. Routledge. London – New York.

BARANOV, ANATOLIJ; DOBROVOL'SKIJ, DMITRIJ. 2007. Phraseme bei Dostoevskij. *Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung / Phraseology: an international handbook of contemporary research 1*. Hrsg. Burger, Harald; Dobrovol'skij, Dmitrij; Kühn, Peter; Norrick, Neal R. Walter de Gruyter. Berlin – New York. 366–380.

BAUR, RUPPRECHT S.; CHLOSTA, CHRISTOPH. 2005. Du hast ja ,nen Vogel! *Essener Unikate* 23. 69–75.

BRINKER, KLAUS; SAGER, SVEN F. 2001. *Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung*. Erich Schmidt Verlag. Berlin.

BURGER, HARALD. 1976. „Die Achseln zucken“ – Zur sprachlicher Kodierung nicht-sprachlicher Kommunikation. *Wirkendes Wort* 26. 311–334.

BURGER, HARALD. 2010. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Erich Schmidt Verlag. Berlin.

BURGER, HARALD. 2015. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Erich Schmidt Verlag. Berlin.

COHEN, RAYMOND. 2001. Language and Conflict Resolution: The Limits of English. *International Studies Review* 3/1. 25–51.

DEPPERMAN, ARNULF. 2008. *Gespräche analysieren. Eine Einführung*. Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

FINK, ŽELJKA. 1996. Ruski i hrvatski frazemi s komponentama bog, vrag (đavo). *Filologija* 27. 17–24.

GOEBL, HANS. 2016. Konflikte in pluriethnischen Staatswesen. Ausgewählte Fallstudien aus Österreich-Ungarn (1848 - 1918). *Linguistische Zugänge zu Konflikten in europäischen Sprachräumen. Korpus - Pragmatik – kontrovers*. Hrsg. Vogel, Friedmann; Luth, Janine; Ptashnyk, Stefaniya. Universitätsverlag Winter. Heidelberg. Universitätsverlag Winter. Heidelberg. 203–231.

GRZYBEK, PETER. 2007. Semiotik und Phraseologie. *Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung / Phraseology: an international handbook of contemporary research 1*. Hrsg. Burger, Harald; Dobrovol'skij, Dmitrij; Kühn, Peter; Norrick, Neal R. Walter de Gruyter. Berlin – New York. 188–208.

HAVRYLIV, OKSANA. 2017. Verbale Aggression: das Spektrum der Funktionen. *Linguistik online* 82/3. 27–47. doi.org/10.13092/lo.82.3713.

HENNE, HELMTU. 1984. Gegensprechanlagen – Literarische Dialoge (Botho Strauß) und

linguistische Gesprächsanalyse. *Gespräche zwischen Alltag und Literatur. Beiträge zur germanistischen Gesprächsforschung*. Hrsg. Cherubim, Dieter; Henne, Helmut; Rehbock, Helmut. Niemeyer. Tübingen. 1–20.

KRŽIŠNIK, ERIKA. 2008. Viri za kulturološko interpretacijo frazeoloških enot. *Jezik in slovstvo* 53/1. 33–47.

METERC, MATEJ. 2017. Kinegrami v slovaških in slovenskih splošnih slovarjih ter korpusnih virih. *Sedemdeset let slovakistike v Ljubljani: posvečeno Andreju Rozmanu*. Hrsg. Sevshek Šramel, Špela; Pally, Jozef. Znanstvena založba Filozofske fakultete. Ljubljana. 126–132.

NELDE, PETER H. 1987. Language contact means language conflict. *Journal of Multilingual and Multicultural Development* 8/1–2. 33–42.

NÖLLKE, MATTHIAS. 2010. *Die Sprache der Macht. Wie man sie durchschaut. Wie man sie nutzt*. Haufe Mediengruppe. Freiburg – Berlin – München.

O'BRIEN, GERALD V. 2009. Metaphors and the pejorative framing of marginalized groups. Implications for social work education. *Journal of Social Work Education* 45/1. 29–46. doi.org/10.5175/JSWE.2009.200700028.

OPAŠIĆ, MAJA. 2011. Prilog analizi kategorije vremena i prostora u hrvatskoj frazeologiji. *Lahor* 11. 65–87.

PAVIĆ PINTARIĆ, ANITA. 2017. Übersetzung pejorativer Personenbezeichnungen. *Linguistik online* 82/3. 111–122. doi.org/10.13092/lo.82.3718.

RINDLER SCHJERVE, ROSITA. 2003. Kontakt- und Konfliktlinguistik im Wandel. *Methodology of Conflict Linguistics / Methodologie der Konfliktlinguistik / Méthodologie de la linguistique de conflit*; series Plurilingua XXIV. Hrg. Bochmann, Klaus; Nelde, Peter H.; Wölck, Wolfgang. Asgard Verlag. St. Augustin. 47–58.

RÖHRICH, LUTZ. 1967. *Gebärde, Metapher, Parodie: Studien zur Sprache und Volksdichtung* (=Wirkendes Wort; Bd. 4). Schwann. Düsseldorf.

STOJIC, ANETA; PAVIĆ PINTARIĆ, ANITA. 2014. Pejorative Nouns in Speech Act of Insulting as Expression of Verbal Aggression. *Croatian Journal of Philosophy* 14/3. 343–356.

STRAMLJIĆ BREZNIK, IRENA. 2000/01. Komunikacijski ali sporočanjejski frazemi. *Jezik in slovstvo* 46/5. 191–200.

THOMAS, SABINE. 2015. „Was geht? Wer zimperlich ist, kann einpacken.“ – Untersuchungen zum unterschiedlichen Einsatz jugendsprachlicher und anderer gesprochen-sprachlicher Ausdrücke in stilisierten Konflikt-Dialogen in der Kinder- und Jugendliteratur. *Linguistische Untersuchungen jugendliterarischer Texte im Rahmen einer relationalen Stilistik*. Hrsg. Pohl, Inge; Schellenberg, Wilhelm. Peter Lang. Frankfurt a. Main. 91–114.

VAN DIJK, TEUN A. 2006. Discourse and manipulation. *Discourse & Society* 17/2. 359–

383. doi.org/10.1177/0957926506060250.

VERDONIK, DARINKA; KAČIČ, ZDRAVKO. 2012. Pragmatic functions of Christian expressions in spoken discourse = Pragmatične vloge krščanskih izrazov v vsakdanjem govoru. *Linguistica* 52. 267–282. doi.org/10.4312/linguistica.52.1.267-281.

WEBER, PETER J. 2003. Sprachkonflikte und neue Medien: Anmerkungen zu einer zeitgenössischen Disziplin aus interdisziplinärer Sicht. *Methodology of Conflict Linguistics / Methodologie der Konfliktlinguistik / Méthodologie de la linguistique de conflit*; series Plurilingua XXIV. Hrg. Bochmann, Klaus; Nelde, Peter H.; Wölck, Wolfgang. Asgard Verlag. St. Augustin. 103–125.

WEINKAUFF, GINA; VON GLASENAPP, GABRIELE. 2014. *Kinder- und Jugendliteratur*. Verlag Ferdinand Schöningh. Paderborn.

Idioms with Supernatural Components and Pseudo-Kinegrams: Two Features of Conflict Dialogues in Children's and Young Adult Literature

Abstract

This article investigates phrasemes with supernatural components and pseudo-kinegrams (phrasemes with fictitious body movements and reactions) that are used in conflict dialogues of Croatian and Slovenian literary works for children and youth. The analysis shows that the characters in the corpus of both languages use phrasemes with supernatural components in direct speech. Pseudo-kinegrams are used in character speech or descriptions of nonverbal behavior. In pseudo-kinegrams of both languages, facial expressions, body language, and gestures appear most often. Both types of idioms are used primarily to express negative emotions, but they do not cause a conflict, they rather reinforce what was said or serve as a final thought.

Frazemi s nadnaravnim sastavnicama i pseudokinegrami: dva obilježja konfliktnih dijaloga u književnosti za djecu i mlade

Sažetak

Ovaj članak istražuje frazeme s nadnaravnim komponentama te pseudokinegrame (frazeme s fiktivnim pokretima tijela i reakcijama) koji se upotrebljavaju u konfliktnim dijalozima hrvatskih i slovenskih književnih djela za djecu i mlade. Provedena analiza pokazuje kako likovi u korpusu obaju jezika upotrebljavaju frazeme s nadnaravnim komponentama u direktnom govoru. Pseudokinegrami rabe se u govoru likova ili u opisu njihova neverbalnog ponašanja. Pri tome se u pseudokinegramima obaju jezika najčešće pojavljuju mimika, govor tijela i gestika. Obje vrste frazema rabe se prije svega za izricanje negativnih emocija, ali ne izazivaju konflikt, već služe za pojačanje izrečenoga ili služe kao završna misao.

Ključne riječi: frazemi, konfliktni dijalozi, hrvatski jezik, slovenski jezik, književnost za djecu i mlade

Keywords: idioms, conflict dialogues, Croatian, Slovene, literature for children and young adults

Schlüsselwörter: Phraseme, Konfliktdialoge, Kroatisch, Slowenisch, Kinder- und Jugendliteratur